



JOHANNES KEPLER
UNIVERSITÄT LINZ | JKU

a. Univ. Prof. Dr. Georg Hans Neuweg

Arbeitsfelder moderner Verbraucherbildung



bmask.gv.at

BUNDESMINISTERIUM FÜR
ARBEIT, SOZIALES UND
KONSUMENTENSCHUTZ

FÜRS LEBEN LERNEN. VERBRAUCHERBILDUNG BRAUCHT ENGAGEMENT!

FACHTAGUNG DER SEKTION KONSUMENTENPOLITIK

DIENSTAG, 18. MÄRZ 2014



VERBRAUCHERBILDER MACHEN VERBRAUCHERBILDUNG

<i>Marktwirtschafts- theoretische Brille</i>	Der Verbraucher als kompetenter Nutzenmaximierer	<ul style="list-style-type: none">• Bedürfnisse sind sakrosankt (Konsumentensouveränität, normativer Individualismus).• Schule die Fähigkeit zur Durchsetzung der eigenen Interessen.
<i>Ethische Brille</i>	Der Verbraucher als „consumer citizen“.	<ul style="list-style-type: none">• Bedürfnisbefriedigung ist an moralischen Maßstäben zu messen.• Erziehe zum verantwortlichen und politischen Konsum.
<i>Wachstums- kritische Brille</i>	Der Verbraucher als Kämpfer für das „gute Leben“.	<ul style="list-style-type: none">• Konsum macht nicht glücklich.• Erziehe zu ganzheitlicher Lebensweisheit.
<i>Verbraucher- bildungskritische Brille</i>	Der Verbraucher als schutzbedürftige Person.	<ul style="list-style-type: none">• Verbraucherbildung darf Verbraucherorganisation und staatlichen Schutz nicht ersetzen.



ARBEITSFELDER MODERNER VERBRAUCHERBILDUNG

Vertragsanbahnungs-, abschluss-
und durchsetzungskompetenz

Economic citizenship
(Wirtschaftsbürgerbildung)

Financial literacy
(Finanzielle Allgemeinbildung)

Consumer wisdom
(lebensweiser Konsum)

Haushaltsgründung, Ernährung
und Haushaltsführung

Consumer citizenship
(verantwortlicher Konsum)

Grund- und Schlüsselkompetenzen



ARBEITSFELDER MODERNER VERBRAUCHERBILDUNG

Vertragsanbahnungs-, abschluss-
und durchsetzungskompetenz

Economic citizenship
(Wirtschaftsbürgerbildung)

Financial literacy
(Finanzielle Allgemeinbildung)

Consumer wisdom
(lebensweiser Konsum)

Haushaltsgründung, Ernährung
und Haushaltsführung

Consumer citizenship
(verantwortlicher Konsum)

Grund- und Schlüsselkompetenzen



Allgemeine Geschäftsbedingungen der Telekom Austria für Kommunikationslösungen (AGB Komm)

10.12 Ist eine Indexanpassung in den Entgeltbestimmungen oder einer Individualvereinbarung ohne nähere Festlegung vereinbart, so gilt folgendes: Die Höhe der Grundentgelte, der monatlichen Entgelte und der verbindungsorientierten Entgelte der Telekom Austria gilt nur für das vereinbarte Kalenderjahr, sofern nichts Abweichendes vereinbart wurde. Sollte sechs Wochen vor Ablauf des Kalenderjahres keine Änderung oder Anpassung dieser Entgelte erfolgt sein, erhöhen sich die Entgelte für das folgende Kalenderjahr entsprechend der Steigerung der Verbraucherpreisindexzahl (VPI 2000=100), sofern nicht in den für die Leistung maßgeblichen EB eine abweichende Indexzahl vereinbart wurde. Die neue Indexzahl bildet dann jeweils die Ausgangslage für die neue Berechnung weiterer Anpassungen. Sollte der Verbraucherpreisindex nicht mehr veröffentlicht werden, so gilt sein amtlicher Nachfolger bzw. der ihm am nächsten kommende Index.

http://cdn1.a1.net/final/de/media/pdf/AGB_Telefon_120401.pdf [Zugriff 2014-02-24]



Tonio Borg
EU-Kommissar für
Gesundheit und
Verbraucherschutz

(Bild: Wikipedia)

“From surveys run by the European Commission we found that 45 % of Europeans could not calculate 6 % of a 50 000 Euro loan.”

(Rede am 19. März 2013 in Brüssel)



Ein Sportrad, das im Winter um EUR 249,- angeboten wurde, kostet im Sommer aufgrund der gestiegenen Nachfrage EUR 289,-. Um wie viel Prozent ist der Preis für das Sportrad angestiegen?

Lösung: $289 - 249 = 40$; $(40/249) \times 100 = 16,06\%$

Drei Viertel der
österreichischen
Handelsschulanfänger
können diese Aufgabe
nicht richtig lösen!



Josef Aff

Wirtschaftspädagogik WU
Wien

(Bild: Institut für Wirtschaftspädagogik, WU Wien)



Grund- und Schlüsselkompetenzen

- Für jeden fünften Österreicher/jede fünfte Österreicherin ist Verbraucherbildung vor allem Bildung in den Basiskulturtechniken.
- Grund- und Schlüsselkompetenzen sind jene bereichsunspezifischen Kompetenzen, über die alle Menschen verfügen sollten, um in ihrem beruflichen, privaten und politischen Leben erfolgreich handeln zu können.
- Von hoher verbraucherdidaktischer Bedeutung sind unter anderem
 - Lesen, Schreiben und Rechnen,
 - soziale Fähigkeiten (Durchsetzungsfähigkeit einerseits, aber auch Kompromissfähigkeit andererseits),
 - Methodenkompetenzen (z. B. Scoring-Methode),
 - Techniken des Archivierens und Dokumentierens,
 - Horizontqualifikationen (Informationsbeschaffung und -bewertung).



ARBEITSFELDER MODERNER VERBRAUCHERBILDUNG

Vertragsanbahnungs-, abschluss-
und durchsetzungskompetenz

Economic citizenship
(Wirtschaftsbürgerbildung)

Financial literacy
(Finanzielle Allgemeinbildung)

Consumer wisdom
(lebensweiser Konsum)

Haushaltsgründung, Ernährung
und Haushaltsführung

Consumer citizenship
(verantwortlicher Konsum)

Grund- und Schlüsselkompetenzen



Haushaltsgründung, Ernährung, Haushaltsführung

- Lebensmittelpunkt bestimmen
- Lebensziele ausbalancieren
- Ressourcen gewinnen und pflegen
- Entscheidungsprozesse steuern
- Lebensraum gestalten
- Haushaltsarbeit organisieren
- Freizeit nutzen und Vitalfunktionen regenerieren
- Alltags- und Lebensprobleme meistern, Beratung annehmen
- Gesundheits- und Ernährungsbildung erlangen und aktuell halten

(vgl. Wissenschaftlicher Beirat Verbraucher- und Ernährungspolitik beim BMELV, 20. November 2008)



ARBEITSFELDER MODERNER VERBRAUCHERBILDUNG

Vertragsanbahnungs-, abschluss-
und durchsetzungskompetenz

Economic citizenship
(Wirtschaftsbürgerbildung)

Financial literacy
(Finanzielle Allgemeinbildung)

Consumer wisdom
(lebensweiser Konsum)

Haushaltsgründung, Ernährung
und Haushaltsführung

Consumer citizenship
(verantwortlicher Konsum)

Grund- und Schlüsselkompetenzen



„Das höchste Bankprodukt, das ich kenne, ist ein Bausparvertrag oder ein Sparbuch.“

(Johann Mayr, ehemals Finanzstadtrat der Stadt Linz, beim sog. BAWAG-Prozess am 25. September 2013, zit n. den OÖN vom 26. 9. 13)



Financial literacy (finanzielle Allgemeinbildung)

Persönliches
Finanzmanagement

- private Buchführung
- Sicherung der Liquidität



Nutzung von
Finanzdienstleistungen

- Kreditaufnahme/Schuldentilgung
- Versicherungen
- Geldanlage und Vorsorge





ARBEITSFELDER MODERNER VERBRAUCHERBILDUNG

Vertragsanbahnungs-, abschluss-
und durchsetzungskompetenz

Economic citizenship
(Wirtschaftsbürgerbildung)

Financial literacy
(Finanzielle Allgemeinbildung)

Consumer wisdom
(lebensweiser Konsum)

Haushaltsgründung, Ernährung
und Haushaltsführung

Consumer citizenship
(verantwortlicher Konsum)

Grund- und Schlüsselkompetenzen



Vertragsanbahnung und -abschluss, Rechtsdurchsetzung

- Produktkenntnisse
- Orientierungskompetenz
(„Marktforschungskompetenz“, Fähigkeit zum Angebotsvergleich)
- Verhandlungskompetenz
- privatrechtliche Grundkenntnisse
- Wissen um Möglichkeiten und Grenzen der Rechtsdurchsetzung unter der Perspektive der klugen Interessenswahrnehmung



ARBEITSFELDER MODERNER VERBRAUCHERBILDUNG

Vertragsanbahnungs-, abschluss-
und durchsetzungskompetenz

Economic citizenship
(Wirtschaftsbürgerbildung)

Financial literacy
(Finanzielle Allgemeinbildung)

Consumer wisdom
(lebensweiser Konsum)

Haushaltsgründung, Ernährung
und Haushaltsführung

Consumer citizenship
(verantwortlicher Konsum)

Grund- und Schlüsselkompetenzen



Consumer citizenship und consumer wisdom

- “A consumer citizen is an individual who makes choices based on ethical, social, economic and ecological considerations. The consumer citizen actively contributes to the maintenance of just and sustainable development by caring and acting responsibly on family, national and global levels.” (Consumer Citizenship Network, 2005).
- Kernproblem: Mind-behaviour-gap!
- Überwindungsstrategien: Moralisierung, Information, Politisierung.
- Consumer wisdom bezeichnet die Einsicht, dass im Konsum weniger Weisheit steckt, als man denkt ...



ARBEITSFELDER MODERNER VERBRAUCHERBILDUNG

Vertragsanbahnungs-, abschluss-
und durchsetzungskompetenz

Economic citizenship
(Wirtschaftsbürgerbildung)

Financial literacy
(Finanzielle Allgemeinbildung)

Consumer wisdom
(lebensweiser Konsum)

Haushaltsgründung, Ernährung
und Haushaltsführung

Consumer citizenship
(verantwortlicher Konsum)

Grund- und Schlüsselkompetenzen



Economic literacy

- Grundverständnis für die Funktionsweise einer Marktwirtschaft einschließlich ihrer Funktionsgrenzen und -defizite
- volkswirtschaftliches Grundwissen zur Orientierung und zur Bewertung wirtschaftspolitischer Programme
- WBT liefert keine Hinweise darauf, dass Ö hinter Vergleichsländer zurückfiele, aber: breite Leistungsstreuung und absolut betrachtet Schwächen



Zustimmung zu einem Mehr an Wirtschafts- und Verbraucherbildung

- 2/3 wollen mehr Information zu Finanzfragen, rund 90 % wünschen eine verbesserte finanzielle Allgemeinbildung (Fessler et al., 2007)
- 88% halten es für richtig, wenn Kinder bereits in der Schule lernen, welche Fähigkeiten später als KonsumentIn benötigt werden (KonsumentInnen-Barometer 2013)
- 9 von 10 Eltern und 7 von 10 Schülern begrüßen eine verbindliche Unterrichtseinheit „Verbraucherbildung“ in der 8. Schulstufe (GRD, o. J.)



Macht Konsumentenschutz durch ein Unterrichtsprinzip Schule?

- ohne Fächer keine Feststellung des Lernertrags
- Unterrichtsprinzipien bei den Lehrkräften weithin unbekannt
- Mangel an einschlägigen Untersuchungen zum Kompetenzzuwachs bei den Schüler/inne/n
- geringe Ergebnisorientierung, inputorientiertes Arbeitsverständnis der Bildungsverwaltung (NBB 2012, Bd. 2)

„Durch ein Unterrichtsprinzip bekennt sich die Bildungsadministration zu einer wichtigen Sache, ruft nicht näher benannte Menschen dazu auf, sich an nicht näher benannten Stellen um diese Sache zu kümmern und sichert, dass alle zu nicht näher bestimmten Zeitpunkten ein schlechtes Gewissen haben, weil sie es nicht hinreichend tun.“